

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1822

33 (17.8.1822)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 33.

Samstag, den 17. August,

1822.

Kreisdirektorial-Bekanntmachung.

(K. D. Nro. 13,062.)

Die Verheerungen, welche die große Menge der Feldmäuse angerichtet hat, haben den Landmann in den Mitteln zur Vertilgung dieses schädlichen Ungeziefers erfinderisch gemacht, solche haben sich theils praktisch bewährt, theils aber in der Ausführung dem Zweck nicht entsprochen; zu den erstern gehört das Mittel, welches mit dem besten Erfolg in dem Bezirke des Amtes Bischofsheim in Anwendung gekommen ist, so daß in der kurzen Zeit von zehn Tagen 270,000 Mäuse von elf Gemeinden auf den Feldern gefangen und erlegt wurden; weßwegen man nun solches zur allgemeinen Kenntniß bringt, und zur Nachahmung empfiehlt.

Das Hauptinstrument besteht in einem Pfahl von hartem Holz, drei Schuh lang und $3\frac{1}{2}$ bis 4 Zoll dick. Unten ist derselbe mit Eisen beschlagen und spizig, oben aber mit einer starken eisernen Zwinde belegt.

Ein Schuh von oben nach unten befindet sich ein Loch, durch welches ein starker hölzerner Stift gesteckt ist, dessen beide Arme zu Handhaben dienen. Hiezu gehört eine starke Art, oder ein hölzerner großer Schlegel, oder Schmiedhammer nebst einem geraden eisernen runden Stäbchen, das unten zugespitzt, mit Widerhaken versehen ist, und drei Schuh in der Länge hat.

Mittelst des Pfahls und Hammers werden nun in allen Feldern — gebaut oder ungebaut — besonders in Kartoffel- und Kleeäckern, auf Wiesen und am Rande der Felder, vorzüglich aber mit gutem Erfolg in den Furchen, Löcher von 16 bis 18 Zoll Tiefe geschlagen. Der hölzerne Arm des Pfahls dient zum Herausziehen.

Während an den folgenden Löchern geschlagen wird, fangen sich die Mäuse in den schon vollendeten zu Duzenden. Um sie aus der Tiefe, worinn man sie wegen des darinn mangelnden Lichts nicht sehen kann, herauszubringen, ist es gewöhnlich Sache der Kinder, die sich des letztbeschriebenen eisernen Werkzeugs bedienen, und die gespießten Mäuse an den Tag herauf ziehen.

Soll übrigens das Mittel mit Vortheil angewendet werden; so müssen viele Löcher besonders in den Furchen rings um die einzelnen Aecker etwa alle 4 bis 6 Schritte geschlagen werden; man muß ferner die sich gefangen habenden Mäuse fleißig spießen, und vorzüglich nach Regengüssen die Löcher erneuern lassen, weil sie zugestößt werden. Füllen sich die Löcher mit Erde oder gefangenen Mäusen zu sehr an, so gewinnen die obersten den Vortheil zum Entschlüpfen. Offenbürg, den 14. August 1822.

Großherzogliches Direktorium des Kinzig-Kreises.

K i r n.

vdt. Gysler.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Hornberg.

(1) zu Guttach, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Schul-Providors Gottfried Breithaupt, auf Montag den 2. September d. J. Vormittags 9 Uhr, im Kronenwirthshause allda.

(1) zu Guttach, an den in Gant erkannten Fruchthändler Johann Georg Wöhrl, auf Dienstag den 3. September d. J. Vormittags 9 Uhr, im Kronenwirthshause zu Guttach.

Oberamt Offenburg.

(3) an der Wolfskappelle, Vogtei Durbach, an den in Gant erkannten verstorbenen Michael Huber, auf Dienstag den 20. August d. J. Morgens 8 Uhr, vor dem Theil-Commissar im Ritterwirthshause zu Durbach.

(3) zu Zell, an den in Gant erkannten minderjährigen Theobald Ott, auf Montag den 26. August d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Theil-Commissar im Laubenwirthshause zu Zell.

(3) zu Zell, an die in Gant erkannte ledige Wallburga Ott, auf Dienstag den 27. August d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Theilungs-Commissar im Laubenwirthshause zu Zell.

(3) Offenburg. [Schuldenliquidation] Da der Bürger und Straußwirth Johannes Huber im Gebirg, Vogtei Durbach, erklärt hat, mit seinen sämmtlichen Gläubigern Nichtigkeit zu pflegen; so werden alle diejenigen welche an denselben Forderungen zu machen haben hiermit aufgefordert, Montag den 19. August d. J. Morgens um 8 Uhr, im Ritterwirthshause zu Durbach zu erscheinen, und ihre Ansprüche unter Vorlage der Beweisurkunden vor dem dortigen Theilungs-Commissar einzugeben und gehörig zu liquidiren mit dem Beifügen, daß die Nichterscheinenden im Falle der Zulänglichkeit den für sie entstehen mögenden Schaden sich selbst zuzuschreiben haben, im Falle der Unzulänglichkeit des Vermögens aber von der Masse ausgeschlossen werden würden. Offenburg, den 24. August 1822.

Großherzogliches Oberamt.

(3) Eckartsweier. [Unterpandebuch. Erneuerung.] Das Großherzogl. Hochlöbliche Kreis-Direktorium hat durch Beschluß vom 26. August 1820 No. 13,549. die Renovation der Unterpandebücher der Gemeinde Eckartsweier als nothwendig angeordnet.

Es werden daher alle diejenige, welche Vorzugs- und Unterpanderechte, auf die in die Eckartsweierer Gemarkung gehörige Liegenschaften anzusprechen haben, aufgefordert, Dienstag den 27ten, Mittwoch den 28ten, Donnerstag den 29. August d. J. vor dem Theilungs-Commissar im Georg Luzischen Wirthshause zu Eckartsweier mit ihren entweder in Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegenden Rechtsurkunden zu erscheinen, und ihre Rechte gehörig zu wahren; widrigenfalls die Unterpänder der Ausbleibenden in den Zustand der Nichteintragung zurückfallen.

Kork, den 25. Juli. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Holzversteigerung.] Donnerstags den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr, werden mit höherer Bewilligung 17 Eichstämme zu Bau- und Brand-Holz brauchbar, in dem Windschläger Gemeinds-Wald in dem Lehe und an der Hätig öffentlich versteigert werden; zu welcher Verhandlung man die Liebhaber andurch einladet.

Offenburg, den 14. August 1822.

Großh. Forst-Inspektion.

(1) Offenburg. [Früchtenversteigerung.] Samstag den 24. August d. J. Vormittags um 10 Uhr werden auf dem herrschaftlichen Speicher gegen baare Bezahlung 40 Viertel Weizen versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 15. August 1822.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Samstag den 31. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr werden auf hiesigem Rathssaale öffentlich versteigert werden:

Eine halbe Zeuch Acker in der Löwer, einerf. Herr Oberbürgermeister Pohl, anders. Hr. Pfalzwirth Hessel; angeschlagen zu 210 fl. —

Eine halbe Zeuch Acker im Luginsland, einerf. Anton End aus Ortenberg, anders. unbekannt; angeschlagen zu 196 fl. —

Offenburg, den 13. August 1822.

Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Zell. [Versteigerung.] Zur Liegenschaftsversteigerung der in Vermögens Untersuchung gefallenen Bäckermeister Michael Mellertschen Eheleute dahier ist Tagfahrt auf Dienstag den 10. September d. J. auf hiesigem Rathhause Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Die der Steigerung ausgesetzte Liegenschaften sind nachbeschriebene:

2.) Ein anderthalbstöckiges Miegelwohnhaus, mit Scheuer und Stallung nebst beiläufig zwei und ein halb Messle Hofraithe vor der Wallfahrtskappelle gelegen; einerf. Lorenz Willmann, anders. sich selbst.

3.) Ein Schopfgebäude allda; einerf. Lorenz Willmann, anders. sich selbst.

4.) Ein und ein halb Messle Garten in der Kappellenbünd gelegen, einerf. Jakob Dreher, anders. sich selbst.

5.) Drei und ein halb Sester Mattfeld auf der Bährenmatt gelegen; einerf. Lorenz Willmann, anders. Joseph Kramer von Unterharmersbach.

6.) Fünf Sester Ackerfeld in fünf Beeten in der Kappellenbünd gelegen; einerf. Joseph Mecken Wittwe von Unterharmersbach, anders. Lorenz Willmann.

Bell, den 12. August 1822.

Großherzogl. Amtsdirektorat.

(1) Offen burg. [Hausversteigerung] Samstags den 7. September d. J. Nachmittags 3 Uhr werden in hiesiger Stadt-Kanzlei versteigert werden:

Ein Haus samt einem Hoflein und Stallung in der Hundsgasse, einerf. Joseph Kili, anders. das kleine Steingäßle, vornen gedachte Hundsgasse, hinten Zunftmeister Müßler; das Weitere wird bei der Steigerung bekannt gemacht werden.

Offenburg, den 14. August 1822.

Großherzoglicher Stadtrath.

(2) Offen burg. [Hausversteigerung.] Montags den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird auf hiesigem Rathssaale freiwillig versteigert werden:

Ein Wohnhaus samt Hof in der Hundsgasse, einerf. das herrschaftliche Ritterhaus, andererseits Kap'ar Anselment; angeschlagen zu 900 fl. —

Offenburg, den 8. August 1822.

Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offen burg. [Weinverkauf.] Weidenwirth Seiter dahier ist Willens, Samstags den 24. August d. J. 150 Ohmen 1819er weißen Wein und 30 Ohmen 1819er rothen Wein, in kleinen und größeren Parthien entweder öffentlich versteigern zu lassen oder aus freier Hand zu verkaufen; wozu man die Liebhaber einladet.

(1) Stadt Kehl. [Hausverkauf] Unterzeichneter will sein in Stadt Kehl an der Hauptstraße liegendes zweistöckiges und sehr geräumiges Wohnhaus, wobei sich ein Garten befindet, freiwillig aus der Hand verkaufen.

J a k o b E r z.

(1) Offen burg. [Güter-Verpachtung.] Auf Samstag den 24. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden im St. Andreas Hospital dahier nachfolgende Spital-Güter in einen sechsjährigen Bestand pro 1823 mit 1828 unter Ratifikationsvorbehalt versteigert werden:

Eine Feuch, der Galgenacker genannt, zwischen dem Stifte Gengenbach- und herrschaftlichen Erblehengut; mit Klee angepflanzt.

Ein und ein viertels Feuch in der Löwer, einerf. Spital selbst, anders. Zunftmeister Schmidts Wittwe; wovon eine halbe Feuch mit Klee angeblümt ist.

Zwei und eine viertels Feuch auf der Stegermatt, neben Herrn Oberbürgermeister Gottwald, und Joseph Sutterers Erben; wovon 2/3 mit Klee anaebümt sind.

Eine starke Feuch beim Weingarten im Frauenweg, neben Hrn. Schullehrer Mayer.

Eine dreiviertels Feuch im obern Dertle, neben Georg Burg und Maurermeister Fuchsen Erben.

Zwei Feuch allda, beim Wildstöckle, neben Michael Burg, und einem Elgerdweierer.

Offenburg, den 15. August 1822.

Provisorische Spital-Verwaltung.

B a c h m a n n.

Bekanntmachung.

(1) Stadt Kehl. [Bau-Akford-Versteigerung.] Freitags den 23. August d. J. Vormittags 8 Uhr werden die Arbeiten an dem in Stadt Kehl neu zu erbauenden Schulhause, im Gasthaus zum Kehlfuß daselbst im Abstreich öffentlich versteigert werden.

Indem man die Steigliebhaber hiezu einladet, bemerkt man, daß auswärtige Steigerer sich durch legale Zeugnisse über hinreichendes Vermögen auszuweisen, oder aber annehmbare Bürgschaft zu stellen haben. Pläne und Ueberschläge können auf diesseitiger Kanzlei täglich eingesehen werden, die übrigens am Tage der Steigerung jedem Steiglustigen werden zur Einsicht vorgelegt werden. Kehl, den 14. August 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Miscellen.

Feurige Liebe.

Donna Elvira war eine der schönsten Damen Madrid's, ihre Tugend war aber noch größer, als ihre Schönheit; an ihr scheiterten alle Versuche der vornehmsten, reichsten und liebenswürdigsten Spanier, die um ihre Gunst buhten. Der Tod hatte ihr den Geliebten ihres Herzens geraubt, und sie es sich selbst gelobt, ihm ewig treu zu bleiben. Unerschütterlich beharrte sie auf ihrem Vorsatz.

In einer schönen Sommernacht stand plötzlich ihr Haus in Flammen. Das Angst-Geschrei: Feuer! scheuchte sie aus ihrem Schlummer auf. Bestürzt und aller Geistesgegenwart beraubt, liefen ihre Dienstmoten umher, griffen entweder nach dem Unbedeutendsten, um es zu retten, oder suchten ihr Heil in der Flucht. In diesem Moment der Rath- und Hülflosigkeit stürzte

Den Manuel in ihr Zimmer, ergriff mit starken Armen die Halbentfelte, trug sie mitten durch Rauch und Flammen fort, und brachte sie in Sicherheit.

Mittlerweile war auf den Feuerlärm die nöthige Hilfe herbeigekommen, und nach Verlauf von einigen Stunden die Feuersbrunst gelöscht worden.

Wie ein solches Feuer entstanden, blieb allen ein Räthsel. Es war an einem Orte ausgebrochen, wohin keiner von den Dienstboten der Donna Elvira, am wenigsten mit einer brennenden Kerze oder Lampe, gekommen war. Zufällig kehrte ein junger Spanier in dieser Nacht mit der Guitarre unter dem Arm von einer Serenade zurück, die er seiner Geliebten gebracht, und vor Donna Elvira's Hause begegnete er einem Manne, in seinen Mantel gehüllt, mit einer brennenden Fackel. Bei einer so mond hellen Sommernacht fiel ihm dies auf, und er glaubte, in dem Fackelträger Don Manuel zu erkennen, von dem er übrigens wußte, daß er zur Zahl der feurigsten Anbeter der spröden Elvira gehörte.

Er machte davon dem Alcalde Anzeige, und dieser ließ den Don Manuel zu sich bescheiden.

Mit möglichster Schonung lenkte er das Gespräch auf die Veranlassung seiner Vorladung, und fragte ihn: ob er oder ein anderer in dieser Nacht mit einer brennenden Fackel vor der Wohnung der Donna Elvira vorübergegangen sey, und im letztern Falle, was ihn dazu bestimmt, in einer solchen Jahreszeit sich derselben zu bedienen?

Meine Frage geschieht bloß, setzte er hinzu: um Sie von einem Verdachte, als hätten Sie die Veranlassung zu der Feuersbrunst gegeben, zu reinigen, den ich für meine Person keineswegs gegen sie hege.

„Sennor!“ versetzte Don Manuel kalt und stolz! Ich werde nie etwas abläugnen, was ich gethan habe. Man hat Ihnen keine Unwahrheit hinterbracht. Ja, ich

bin es gewesen, den man vor dem Hause der Donna Elvira in der Nacht gesehen hat.“

Und mit der brennenden Fackel?

„Auch mit dieser!“

Und weshalb?

„Um der Donna Haus damit in Brand zu stecken.“

Ist es möglich! — Und das sagen Sie mir so ohne Scheu.

„Sennor!“ versetzte Don Manuel mit erhobener Stimme: „O, Sie kennen die Liebe nicht. Ich that es, um die schönste Frau, die ich anbede, nur einmal einige Augenblicke in meine Arme zu schließen. Meinen Zweck hab' ich erreicht; dies Glück, nach dem ich lange vergebens geschmachtet, ist mir zu Theil geworden. Ich wünsche nichts mehr. Thun Sie jetzt, was ihre Pflicht heischt.“

Der Alcalde, erstaunt über eine solche Leidenschaft, sagte zu Don Manuel nach einigem Nachsinnen: Beruhigen Sie sich! die Sache soll unter uns bleiben. Eine so feurige Liebe verdient Nachsicht.

Kirchenbuchs-Auszüge.

G e b o r n e.

Den 12. August. Antonia Klara; Vater: Herr Johann Michael Moser, Kreisdirektorial-Kanzlist.

Den 14. August. Franziska Barbara Magdalena; Vater: Friedrich Alexander, Bürger und Bierbrauer.

Den 14. August. Karolina Amalia; Vater: Sebastian Berger, Bürger und Metzgermeister.

G e s t o r b e n e.

Den 7. August. Der ledige Johann Kinderle von Wohltsbach, 36 Jahre alt.

Den 14. August. Der ledige Nikolaus Christian, Schneidergesell; 28 Jahre alt.

Frucht = Brod = und Fleisch = Preise.

Frucht = Preise.	D i e n s t a g v. 13. Aug.				S a m s t a g v. 17. Aug.				Fleisch = Taxe v. 3. Aug.		Brod = Taxe vom 22. Juli.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
1 Viertel												
Waizen . . .	9	—	7	—	9	—	7	—	Ochsenfleisch .	8	6 Loth für . . .	1
Halbwaizen .	6	30	6	—	6	30	6	—	Geringeres . .	—	12 Loth für . . .	2
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	Rohfleisch . .	6	Halbweiß: 2 ½ für .	7
Gerst	—	—	—	—	5	12	—	—	Kalbtfleisch . .	6	detto 4 ½ für . . .	14
Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	6	Schwarz: 2 ½ für . .	5
Haber 7 S. . .	3	48	—	—	3	48	—	—	Schweinesfleisch	7	detto 4 ½ für . . .	10

(Viktualien = Preise vom 17. Aug.) Schweineschmalz 16 kr. Butter 16 kr. 8 Eyer für 6 kr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patsch. Preis: vierteljährig 24 kr.